

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 84 (1966)
Heft: 22: 57. Generalversammlung der GEP: St. Gallen 10. bis 12. Juni 1966

Artikel: Freizeitheim der Kantonsschule St. Gallen: Architekt S.I.A./BSA Eric A. Steiger, St. Gallen
Autor: Steiger, Eric A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-68927>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Freizeitheim der Kantonsschule St. Gallen

Architekt S. I. A./BSA Eric A. Steiger, St. Gallen

Eigentümer: Stiftung Freizeitheim der Kantonsschule St. Gallen

Haus «Zur Hechel», auch unter dem Namen «Kleinburg» bekannt,

DK 727.9.004.67

Umbau und Restauration

Der Heimatschutz beauftragte den Architekten *E. A. Steiger* mit einem Gutachten, ob die Erhaltung des Gebäudes und ein Umbau zu einem Freizeitheim für die Kantonsschüler, besonders die auswärtigen, möglich und empfehlenswert sei. *W. Knoll*, dipl. Ing., untersuchte den statischen Zustand; Architekt *W. Fietz* den Zustand des Holzes. In der Folge wurde Architekt Steiger mit den Planungsarbeiten und mit der Bauführung betraut.

Der Präsident des Stiftungsrates, Prof. *Max Heitz*, setzte sich mit grosser Energie für eine sinngemässe Restauration und ebenso praktische wie phantasievolle Räume für Studium und Musse der Kantonsschüler ein. Der Fassadenputz wurde abgeschlagen, das Riegelwerk freigelegt, und schlechte Hölzer wurden in der ganzen Dicke ersetzt. Da die Täferungen der Zimmer zu einem grossen Teil noch in gutem Zustand waren, wurden die Ausmauerungen von aussen her entfernt, eine wirksame Wärmeisolation an der Rückseite der Täfer angebracht und die Riegelreihe neu ausgemauert. Blinde Fenster wurden entfernt und frühere, welche nachträglich verdeckt worden waren, wieder hergestellt. Nachträglich eingebaute Wände hat man entfernt. Schon früher waren im Estrich Zimmer eingebaut worden. Die Einteilung wurde umgestaltet und eine Dreizimmerwohnung eingerichtet, so dass der Betrieb im Hause ständig betreut werden kann. Im Turmzimmer gegen Osten haben die Schülerinnen ihre besondere «Bude». Der grosse gewölbte Keller ist für Jazz ideal; ein Flügel leistet dort seine Altersdienste.

Für die Innenausstattung hat sich die Schülerschaft begeistert eingesetzt: Tische, Stühle, Lampen und viel anderes wurden entworfen und selbst angefertigt, z. B. die Schlosser- und Schweissarbeiten von Schülern unter kundiger Anleitung in Werkstätten von Gebr. Bühler, Uzwil, die grossen, bequemen Polsterhocker von den Schülerinnen, und auch die sämtlichen inneren Malerarbeiten. Zwei künftige Architekturstudierende haben sich bei der Zweckbestimmung und der Gestaltung der Räume besonders hervorgetan. In grossen Tafelbildern haben junge malerisch Begabte Zeitproblemen Ausdruck gegeben.

Im Erdgeschossraum werden einfache Mittagessen abgegeben; Getränke können Automaten entnommen werden.

Adresse des Verfassers: *Eric A. Steiger*, Arch. S.I.A./BSA, Höhenweg 74, 9000 St. Gallen.



Das umgebaute Freizeitheim von Osten

Literaturhinweise:

«Kunstdenkmäler» St. Gallen II, Seite 378 u. 379, Abbildungen auf Seiten 378, 379 u. 380; *Bürgerhaus Band III*, Text Seite XVIII, Abbildungen Tafel 9, 10 u. 11; *Baudenkmäler der Stadt St. Gallen*, Text Seite 507 ff. mit Abbildung.

Grundrisse mit Situation 1:300

